

Ornithologisches Wochenende im Waldecker Upland

Das Waldecker Upland gehört zu den Gebieten des Landkreises Waldeck-Frankenberg, aus denen noch verhältnismäßig wenig Datenmaterial über die Brutverbreitung unserer heimischen Vogelwelt sowie über den Vogelzug vorliegt. So veranstaltete der Arbeitskreis Edertal der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V. am 21. und 22. Mai 1977 ein ornithologisches Wochenende im Upland. Ziel der in verschiedenen Arbeitsgruppen durchgeführten Exkursionen war es, einen ersten Überblick über das Vorkommen der Brutvogelarten zu gewinnen, auch unter dem besonderen Aspekt der Höhenverbreitung. Außerdem sollten durch die Exkursionen auch ortsansässige Bürger für die Beobachtung und den Schutz der heimischen Vogelwelt gewonnen werden.

An dem ornithologischen Wochenende nahmen folgende Mitarbeiter des Arbeitskreises Edertal teil: R. Eckstein, F. Emde, E. Gottschalk, B. Hannover, E. Jedicke, W. Lübcke, H. Mai, A. Müller, W. Müller und Frau, E. Rogée, K. Sperner, K. Staiber und M. Weltecke. Ferner schlossen sich auch einige Naturfreunde aus Usseln an.

Das Untersuchungsgebiet liegt im Bereich der Meßtischblätter "4717 Niedersfeld" und "4718 Goddelsheim". Es erstreckt sich in einem Radius von 2 bis 3 km um Usseln und umfaßt ferner die ausgedehnten Waldungen südlich von Willingen (Forst Stryck) bis zur hessisch-westfälischen Landesgrenze mit Ettelsberg (838 m), Hegekopf (843 m) und Hohem Pön (793 m). Das Gebiet gliedert sich in Wiesen, Felder, Nadel-, Laub- und Mischwald sowie die Hochheiden von Kahlem Pön, Osterkopf und Ettelsberg. Im Untersuchungsgebiet entspringen Diemel, Itter und Neerdar.

Am Samstag, dem 21.5.1977, begannen die Exkursionen um 16 Uhr ab Usseln. Am selben Tag fanden um 22 Uhr noch 2 Nachtexkursionen statt. Am Sonntag früh brachen die Exkursionsgruppen um 5 Uhr auf und kehrten gegen Mittag zum Ausgangspunkt zurück.

Trübes Wetter herrschte am Samstag mit einer für die Jahreszeit recht niedrigen Temperatur von +5 Grad C. Die Nacht zum Sonntag brachte leichte Nachtfrost. Am Sonntag war das Wetter sonnig; im Laufe des Vormittags trat eine zunehmende Erwärmung ein.

Insgesamt wurden 76 Vogelarten registriert, von denen 69 bis 73 als Brutvögel in Frage kommen. Nachstehend sollen die bedeutsameren Feststellungen aufgeführt werden. Sie mögen als Anregung dienen, weitere Beobachtungen aus dem Upland zu melden. Vielleicht finden sich auch Mitarbeiter, die diesem Gebiet eine eingehende Untersuchung widmen.

Wespenbussard (Pernis apivorus)

1 Exemplar (Ex.) wurde im Hoppecke-Tal beobachtet.

Wanderfalke (Falco peregrinus)

Dieser Greifvogel wurde auf Grund einer Ringeltauben-Rupfung in einem Seitental der Itter festgestellt.

Kiebitz (Vanellus vanellus)

1 Brutpaar wurde am Eideler Berg in 660 m NN ermittelt. Am Fuße des Kahlen Pön befanden sich einige Ex. in 640 m NN. Darunter können jedoch auch Nichtbrüter gewesen sein. GILLER in PEITZMEIER (1969) gibt als Brutgrenze dieser Art für das Sauerland 660 m NN und für den Westharz 300 m NN an.

Waldschnepfe (Scolopax rusticola)

1 Ex. balzte gegen 22.30 Uhr am Alten Hagen.

Waldwasserläufer (Tringa ochropus)

1 Ex. wurde ziehend über Usseln beobachtet.

Flußuferläufer (Tringa hypoleucos)

2 Ex. befanden sich am Osterkopf fernab von einem Gewässer auf einer Viehweide.

Waldohreule (Asio otus)

Die Bettelrufe junger Waldohreulen waren am Hegekopf zu hören.

Rauhfußkauz (Aegolius funereus)

Am Hegekopf und am Alten Hagen wurde je 1 rufendes Ex. verhört.

Wendehals (Jynx torquilla)

Der Vogel wurde in 770 m NN rufend festgestellt. Nach GEBHARDT & SUNKEL (1954) und BERG-SCHLOSSER (1968) wird er in den hessischen Mittelgebirgen über 500 - 600 m NN nur ausnahmsweise als Brutvogel angetroffen.

Wiesenpieper (Anthus pratensis)

Er wurde vornehmlich am Osterkopf, Kahlen Pön und Ettelsberg auf Heideflächen festgestellt, war aber auch auf Kahlschlägen und Lichtungen innerhalb des Forstes anzutreffen. Nestfund mit etwa 3 Tage alten Jungvögeln.

Neuntöter (Lanius collurio)

Es liegen verschiedene Beobachtungen vor, so z.B. aus der Gemarkung Eimelrod, vom Alten Hagen und vom Osterkopf. Es kann sich dabei teilweise noch um Durchzügler gehandelt haben.

Gartenrotschwanz (Phoenicurus phoenicurus)

Es liegen 3 Beobachtungen singender Männchen am Alten Hagen aus 780, 760 und 720 m NN vor. Nach GEBHARDT & SUNKEL (1954) ist er in allen Höhenlagen Hessens Brutvogel. GILLER in PEITZMEIER (1969) gibt als obere Brutgrenze für Sauerland und Westharz 800 m NN an.

Braunkehlchen (Saxicola rubetra)

In einigen Brutpaaren vertreten bis in 660 m NN.

Steinschmätzer (Oenanthe oenanthe)

Es liegen 2 Beobachtungen mit je 1 Ex. vor. Dabei könnte es sich noch um Durchzügler gehandelt haben.

Zeisig (Carduelis spinus)

Im Paradies wurden an 2 verschiedenen Stellen Zeisige nachgewiesen: 1 singendes ♂ sowie ein ♀, das von einem ♂ mit Erlensamen gefüttert wurde.

Literatur:

Berg-Schlosser, G. (1968): Die Vögel Hessens. Ergänzungsband. Frankfurt/M.

Gebhardt, L. u. W. Sunkel (1954): Die Vögel Hessens. Frankfurt/M.

Peitzmeier, J. (1969): Avifauna von Westfalen. Münster.

Anschrift des Verfassers:

Karl Sperner, Am Griesfeld 2, 3590 Bad Wildungen-Wega

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Sperner Karl

Artikel/Article: [Ornithologisches Wochenende im Waldecker Upland
127-130](#)